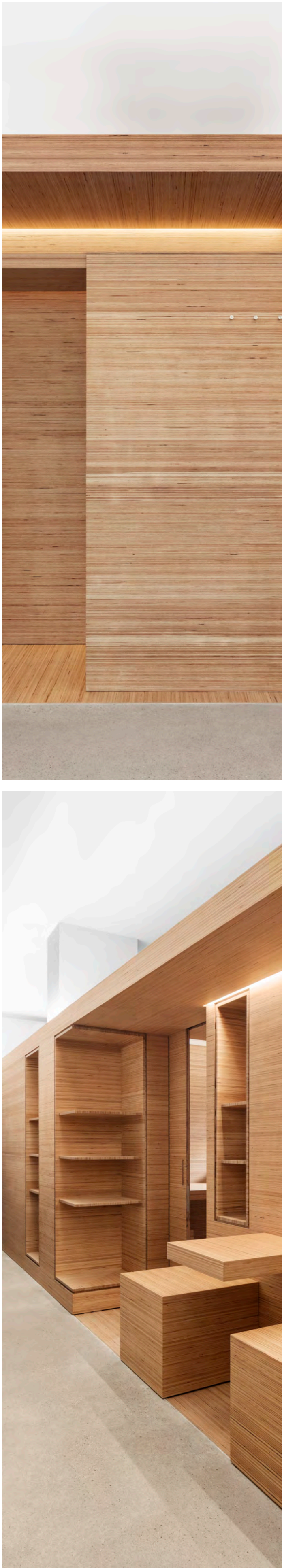


UMSETZUNG →



PROJEKTINFO →

MASSNAHME:
Umbau im Bestand, Modernisierung

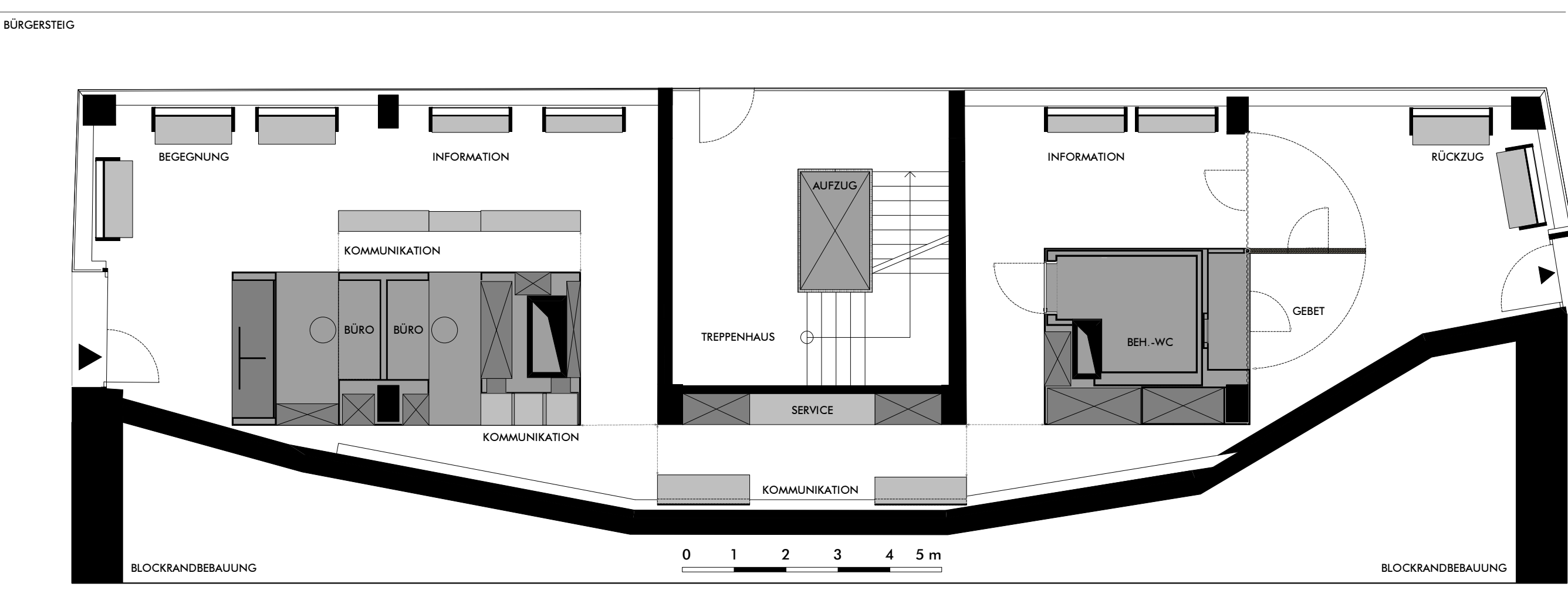
TYOLOGIE:
Kulturbauten (Kirchenräume)

BGF:
175 m²

BAUHERR:
Erzbistum Paderborn, Dekanat Siegen

BESONDERHEITEN:
· Pilotprojekt des Erzbistums Paderborn
· Teilnahme Tag der Architektur 2016
· Baudenkmal der Stadt Siegen

WETTBEWERB:
1. Preis
Einladungswettbewerb des Dekanats Siegen



GRUNDRISS

DETAILS →



UMSETZUNG →



KONZEPTION → ENTWURFSABSICHT

Unter dem Konzept „CityPastoral“ präsentiert sich ein autarker kirchlicher Ort, der sich auf das Kommunikationsbedürfnis einer modernen Gesellschaft versteht. Das Konzept greift insbesondere dort, wo Menschen über traditionelle kirchliche Angebote kaum erreicht werden. Neben klassischer Pastoralarbeit wird auch ein ergänzendes kulturelles Programm bereitgestellt. Das Ziel: ein niederschwellig nutzbarer Raum, den die Menschen als Anlaufpunkt wahrnehmen, besuchen und mit in die (kirchliche) Zukunft tragen. Die Konzeptionierung der Fläche bietet Raum für dynamische Pastoralarbeit innerhalb flexibler Raumstrukturen im vorhandenen denkmalgeschützten Bestand: offen konzipiert, „überdacht“ mit dem Ziel, Begegnung und Kommunikation zu fördern sowie Vertrauen durch deren Einfassung zu vermitteln.

RAUMSTRUKTUR

Zwei Raumkörper positionieren sich „unter einem Dach“; zwei symbolisch prägnante „Häuser“ mit multifunktionaler Nutzung. Die adaptierbare Basisstruktur stellt dabei zwei vom eigentlichen Umgebungsraum losgelöste, technisch autarke Raumkörper dar, welche sich mit einer Selbstverständlichkeit in den Grundriss einfügen. Eine kontemplative Atmosphäre wird erreicht, indem sich die Materialkomposition im Wesentlichen auf sandfarbenen Sichtestrich und Bau-buche reduziert. Die inhaltliche Zusammenführung der Raum-in-Raum-Systeme, Möbel und Einbauten wird durch den konsequenten Einsatz dieser Materialien rezipiert. Um sich der Stadt zuzuwenden wurden in den Schaufenstern großflächige Lichtmöbel platziert. Diese dienen zum einen der Aufmerksamkeit - thematisch wie atmosphärisch - und zum anderen dem geforderten Nutzungsbedarf in Richtung des Rauminneren.

RAUMPROGRAMM

Um dem Innenraum bestmögliche Funktionalitäten zuzuschreiben, wurde dieser in entsprechende Nutzungsbereiche unterteilt. Der Eingangsbereich „DAS ANKOMMEN“ zur Koblenzer Straße beinhaltet eine Information mit Beratungsstelle, Abstellflächen, PC-Arbeitsplätzen und Ausstellungsoptionen. Im Zwischenraum der beiden Haupträume des Erdgeschosses stehen Stauraum und Garderoben für die angrenzenden Nutzungseinheiten zu Verfügung. „BEGEGNUNG“ ist Thema des Zwischenraums und des angrenzenden Versammlungsraumes welche je nach Bedarf und entsprechend der geforderten Größe, flexibel variiert werden können. „RÜCKZUG“ bietet der hintere Raumbereich - er hält einen Ort der Stille vor; zum Gebet oder zur Meditation.

AUSSEN →

